

Einige bemerkenswerte Limikolenbeobachtungen bei Bitterfeld im Herbst 1978

Von Uwe-Volkmar Köck

An den Gewässern des Kreises Bitterfeld werden nur gelegentlich größere Limikolentrupps angetroffen. Vertreter der selteneren Arten gelangen nur ausnahmsweise einmal zur Beobachtung. Im Spätsommer und Herbst des Jahres 1978 waren an einigen Braunkohlengrubenrestseen günstige Flachwasserbereiche entstanden, die von einer größeren Zahl Limikolen (mind. 17 Arten) zur Rast genutzt wurden. Auf die Beobachtungen einiger für das Bitterfelder Gebiet erwähnenswerter Arten soll im folgenden näher eingegangen werden.

Austernfischer — *Haematopus ostralegus*

Am 23. 9. gelang der Nachweis dieser nur sehr selten im tiefen Binnenland auftretenden Art bei Beerendorf, Kr. Delitzsch. Der Vogel näherte sich, mehrfach rufend, aus NE und es konnten im 42fachen „Asiola“ alle Artmerkmale einwandfrei festgestellt werden, da der Austernfischer schräg auf den Beobachter zuflog. Er schloß sich kurz einem nach NW fliegenden Großen Brachvogel an, zog dann aber allein zügig weiter in Richtung SW.

Bekassine — *Gallinago gallinago*

Im Restloch Paupitzsch der Grube Goitzsche konnten am 22. 8. 46 Vögel dieser Art beobachtet werden, nachdem am 20. 8. bereits 33 an gleicher Stelle anwesend waren. Eine einzelne Bekassine hielt sich von Ende Oktober bis zum zweiten Kälteeinbruch kurz vor Weihnachten in der Grube Theodor II auf (Letztbeobachtung 21. 12.).

Großer Brachvogel — *Numenius arquata*

Der traditionelle Schlafplatz in der Grube Theodor II (KÖCK i. Dr.) war mindestens ab 15. 8. besetzt. Das Maximum wurde hier am 20. 10. mit 299 Tieren erreicht und lag damit wesentlich über dem des Vorjahres. Die Brachvögel hielten bis zu dem extremen Wintereinbruch am 29. 12. (105 Vögel) aus.

Pfuhlschnepfe — *Limosa lapponica*

In der Grube Theodor II konnten unter den hier nächtigenden Brachvögeln am 8./9. 9. je 1 und am 20. 9. sogar 2 Pfuhlschnepfen bemerkt werden. Es ist also sehr wahrscheinlich, daß sich ein Vogel mindestens 13 Tage im Gebiet aufgehalten hat.

Knutt — *Caldidris canutus*

Am 29. 10. konnte ich am Muldestausee bei Pouch einen Knutt im Ruhekleid beobachten. Es hielt sich gemeinsam mit einem Alpenstrandläufer am flachen SW-Ufer auf, so daß ein sehr guter Vergleich gegeben war.

Zwergstrandläufer — *Calidris minuta*

In den letzten beiden Jahren hielten sich im Herbst regelmäßig einige Zwergstrandläufer im Gebiet auf. Im Jahre 1978 waren vom 28. 8. bis 24. 9. Vertreter dieser Art in der Grube Theodor II auf flach überspülten Ascheflächen zu beobachten. Das Maximum von 12 Tieren wurde am 8. 9. erreicht.

Außergewöhnlich ist die Feststellung eines Vogels am 10. 12. vom Muldestausee bei Pouch. Der Strandläufer konnte aus geringer Entfernung durch das 26fache „Asiola“ ausgiebig betrachtet werden, wobei folgende Merkmale notiert werden konnten: Beine und Schnabel schwarz, letzterer gerade und etwa kopflang; Unterseite völlig weiß; Oberseite einfarbig graubraun, Federn ohne Säume; angedeuteter heller Überaugenstreif; Schwanz und Bürzel dunkel, Schwanzkanten hell; im Flug schwache helle Flügelbinde. Der Vogel machte einen gesunden Eindruck. Nach GLUTZ v. BLOTZHEIM et al. (1975) werden im November/Dezember in Mitteleuropa nur noch vereinzelte Nachzügler beobachtet. Die bisher späteste Feststellung aus dem Bezirk Halle nennt GNIELKA (1971) — 5. 11. 1954.

Sichelstrandläufer — *Calidris ferruginea*

Die ersten 5 Vögel konnten am 20. 8. im Restloch Paupitzsch beobachtet werden. Am 24. 8. hielten sich hier noch 2 Sichelstrandläufer auf. In der Grube Theodor II am 9., 20. und 24. 9. jeweils ein Tier, vermutlich ein und derselbe Vogel.

Sanderling — *Calidris alba*

Am 8. und 9. 9. hielt sich ein Sanderling im Ruhekleid in der Grube Theodor II unter Alpen-, Sichel- und Zwergstrandläufern auf, so daß eine gute Vergleichsmöglichkeit bestand.

Literatur:

- Glutz v. Blotzheim, U. N., Bauer, K. M., und E. Bezzel (1975): Handbuch der Vögel Mitteleuropas. Bd. 6. Charadriiformes (I. Teil). Wiesbaden.
- Gnielka, R. (1971): Der Durchzug von Limikolen an den Mansfelder Seen. *Hercynia N. F.* 8, 312—343
- Köck, U.-V. (im Druck): Beobachtungen an einem Schlafplatz des Großen Brachvogels (*Numenius arquata* L.). *Beitr. z. Vogelk.*

Uwe-Volkmar Köck 44, Bitterfeld, Saarstr. 1a

Wasservogelzählungen an der Mittelelbe bei Havelberg 1978/79

Von Lothar Plath

1. Witterung, Wasserstände, Störungen: Die Zählungen an dem 13 km langen Elbeabschnitt zwischen Schönfeld (Elbe-km 409) und Havelberg (Elbe-km 422) erfolgten wiederum von der rechten Elbeseite aus. — Nach einem annähernd normalen Witterungsverlauf bis Ende Dezember 1978 setzte eine bis Anfang März 1979 anhaltende Frostperiode ein, während der extrem niedrige Temperaturen registriert wurden. Von Anfang Januar bis März 1979 lag eine geschlossene und stellenweise stark verwehte Schneedecke. Wegen dieser Verwehungen war der betreffende Elbeabschnitt zeitweise nicht passierbar, so daß eine geplante Zählung im Februar ausfallen und die im Januar vorzeitig abgebrochen werden mußte. Nach der Schneeschmelze im März stieg der Wasserstand der Elbe an, die Außendeichflächen blieben wochenlang überflutet und selbst bei der Kon-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Apus - Beiträge zur Avifauna Sachsen-Anhalts](#)

Jahr/Year: 1979

Band/Volume: [4 3 1979](#)

Autor(en)/Author(s): Köck Uwe-Volkmar

Artikel/Article: [Einige bemerkenswerte Limikolenbeobachtungen bei Bitterfeld im Herbst 1978 129-130](#)